

Große Handelsthätigkeit der E., die als geschickte Matrosen berühmt und wohlhabend sind. Sie besitzen einige hundert Kriegs- und Handelsschiffe. Die Stadt Hydra ist stark besetzt, an Felsen gebauet und hat reinliche Straßen und schöne Häuser. Sehr sicherer Hafen. Gymnasium, Schiffahrtsschule. Wichtiger Handel und lebhafte Industrie. — Spezzia =  $1\frac{1}{2}$  Q. M. 8000 E. Auch diese Insel ist durch die Handelsthätigkeit ihrer E. berühmt und lieferte mit Hydra im letzten Kriege die meisten Schiffe und Matrosen. — Poros = 1 Q. M. 3000 E., welche lebhafte Schifffahrt treiben. Eig. der Griechischen Regierung. — Agina, Engia = 2 Q. M. 5000 E. Südfrüchte, besonders gute Mandeln, Öl, Baumwolle; Holz- und Wassermangel. Die Hauptstadt, der gewöhnliche Aufenthalt des Präsidenten, hat einen guten Hafen. — Salamis, Koluri =  $1\frac{1}{2}$  Q. M. 5000 E., meistens Albanesen. — e) Die Südkykladen. — Amorgo = 2 Q. M. 2600 E. — Astypaláa, Stampalia = 2 Q. M. 1500 E. Sehr fruchtbar; Pferdezucht. — Nausi, Nampbio = 1 Q. M. 800 E. Große Menge von Rebhühnern, schöner Marmor. — Santorin\*) =  $3\frac{1}{2}$  Q. M. 12,000 E. Sehr vulkanisch, reich an Wein und Baumwolle, aber ohne Holz und Wasser.

## Die Ionischen Inseln.

Dieser Staat besteht aus sieben größeren und einigen kleineren Inseln an der Küste von Albanien und Korea, meistens im Ionischen Meere zwischen  $36$  und  $40^\circ$  N. Größe = 47 Q. M. Alle Inseln sind gebirgig, bis 5000 F. hoch, größtentheils unbewaldet aber fruchtbar in den Thälern und Ebenen. Das Klima ist dem Süditalienischen gleich; aber Erdbeben stören oft die Ruhe der E. Die Produkte sind die gewöhnlichen Südeuropäischen, Südfrüchte, Wein, besonders Rosinen und Korinthen, Öl, weniger Reis und Getreide, Kermes, Seide, Honig und Wachs, viele Hausthiere, Seesalz, Schwefel, Erdpech, Steinkohlen und Marmor. Es giebt verschiedene Mineralquellen, aber auch in vielen Gegenden Wassermangel. Die E., deren Zahl sich wahrscheinlich durch Auswanderung nach Griechenland, auffallend vermindert hat (ehemals über 200,000, jetzt angeblich nur 175,000), sind größtentheils Griechen, aber stark mit Albanesen und Italienern vermischt. Sie bekennen sich meistens zur Griech. Kirche, die unter einem Erzbischofe und sieben Bischöfen steht; es giebt aber viele unirkte Griechen und auch Juden. Es herrscht auf allen Inseln große Thätigkeit; Ackerbau, besonders Viehzucht, Bienezucht, Seiden- und Ölbaum, Fischerei und Seehandel werden eifrig betrieben, ja die E. einiger Inseln gehen wohl gar zur Arbeit nach Griechenland. An guten Handwerkern und

\*) Die drei letzten Inseln gehören nach den letzten Bestimmungen (Febr. 1830) nicht zum Griech. Staate.